Auch Goldfische als Hotelgäste

Berlin Hilton besteht zehn Jahre

Einer trug sich in die Gästeliste als „Playboy“ ein, ein anderer sogar schlicht als „Gammler“. Das aber sind Ausnahmen im Gästebuch des Berlin Hilton. Viele Namen berühmter Leute sind verzeichnet: Lyndon B. Johnson, Edward und Robert Kennedy, Richard Nixon, Prinz Ajavadis Diskul und Prinzessin Siviratana Busabongse Diskul aus dem Königreich Thailand, James Stewart, Louis Armstrong, Danny Kaye, Maria Callas, Sophia Loren und Shura Cherkassy. Am 30. November begeht das Berlin Hilton seinen zehnjährigen Geburtstag.

Er soll in aller Stille ohne Festbankett gefeiert werden. Dafür bekommt der Vizepräsident der Stiftung Hilfswerk Berlin, Dr. Rudolf Prestel, einen ansehnlichen Scheck für die Verschickung Berliner Kinder. Bei der Übergabe ist auch der zehnjährige Werner Lohse anwesend. Weil er am Eröffnungstag des Hilton geboren wurde, ernannte man ihn zum Patenkind des Hotels.

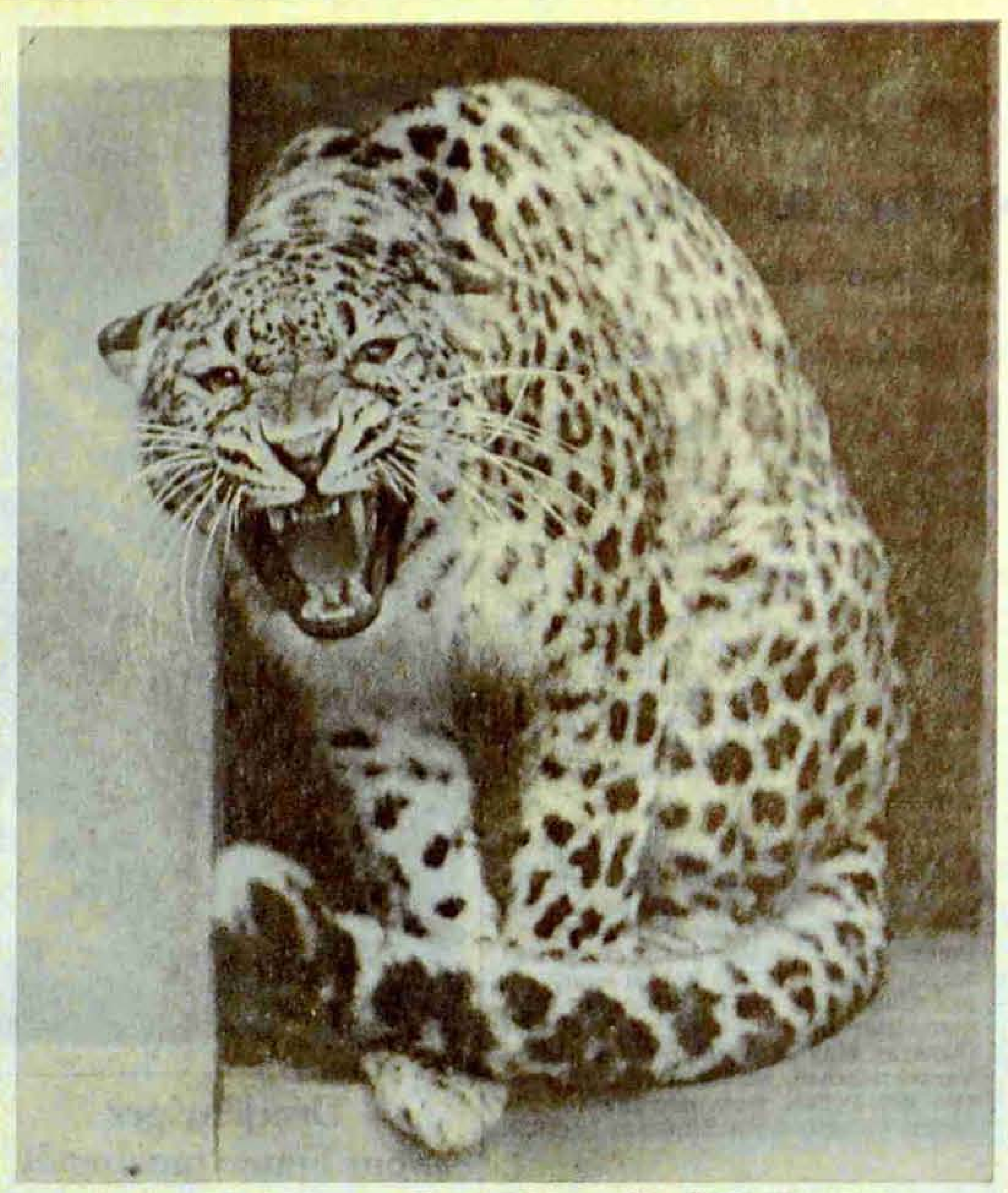
In 19monatiger Bauzeit war das 350-Zimmer-Hotel nach den Plänen der Architektengemeinschaften Pereira und Luckman (Los Angeles) sowie Schwebes und Schoszberger (Berlin) entstanden. Die Kosten für den 14stöckigen Bau betrugen 27,3 Millionen DM.

Seit 1958 übernachteten mehr als eine Million Gäste. Mit 43 Prozent stehen die Deutschen an erster Stelle, gefolgt von 24 Prozent Amerikanern, die übrigens die besten Trinkgelder geben. Von den übrigen Ausländern führen die Japaner.

Sowohl die Hotelgäste als auch die Besucher der zahlreichen glanzvollen Veranstaltungen und der verschiedenen Restaurants des Hilton haben guten Appetit und Durst bewiesen. 320 Tonnen Rindfleisch, 170 Tonnen Kalbfleisch und 355 Tonnen Mehl wurden verarbeitet, 52 Tonnen Kaffee liefen durch die Filtermaschinen. Getrunken wurden 675 000 Liter Bier, 305 000 Flaschen Sekt und Champagner, 550 000 Flaschen Wein und 170 000 Flaschen Spirituosen.

Natürlich ereignen sich in einem solchen internationalen Hotel auch viele Dinge, die zum Schmunzeln veranlassen. Ein ausländischer Gast bemängelte, daß die Dusche für zwei Personen zu klein sei. William Holden wollte nachts um zwei Uhr die Sauna angeheizt bekommen, was auch geschah. Die Portiers erwiesen sich als Meister in der Beschaffung von Bekleidungsstücken für Gäste, deren Fluggepäck hängengeblieben war. Manch ein Gast gruselte sich beim nächtlichen Brüllen der Löwen und Seelöwen aus dem benachbarten Zoo.

Ohne eine Miene zu verziehen, besorgten die diensteifrigen Geister des Hotels einem anderen Gast ein Schaukelpferd und schickten es wunschgemäß an den Prinzen von England. Auch Fischfutter wurde im Auftrage einer Dame beschafft, die in der Badewanne einige Goldfische hielt. vd



Zeigte zur Begrüßung die Zähne

Heftig fauchend stellte sich gestern der neueste Zoo-Bewohner vor: ein persisches Leopardenweibchen, das von der Firma Ebbinghaus gestiftet wurde. Die edle Raubkatze ist die Erfüllung eines langgehegten Wunsches von Direktor Dr. Hans-Georg Klös. Der Zoo besitzt bereits einen männlichen persischen Leoparden — auch ein Ebbinghaus-Geschenk. Foto: berlin-bild

Blütenblätter und Verspieltes

Abonnementsausstellung bei Schüler – Arbeiten Karel Chabas

Von unserem Redaktionsmitglied

Berlin, 22. November

Die traditionelle Abonnementsausstellung in der Galerie Schüler bringt keine Überraschungen, dafür aber ein gutes Niveau. Ins Auge fallen zunächst die neuen Bilder von Gernot Bubenik: Blütenblätter und andere biologische Formen in zartesten farblichen Abtönungen auf klinisch weißem Grund.

Breiteren Raum nimmt auch eine Reihe mexikanisch beeinflußter Blätter von Heinz Trökes ein; die Formen werden immer verspielter (etwa schwebende Häuser mit kleinen Flügelchen daran), das Kolorit bleibt kräftig-bunt. Auch von Thieler sieht man eine besonders gelungene Arbeit in heller blau-weiß-grauer Abstufung. Trier zeigt mehrere Kleinformate, unter denen ein bis an den Rahmen durchgemaltes Bild am meisten überzeugt.

Schüler bringt aber auch schon weiter zurückliegende Arbeiten heute prominenter Maler wieder ins Gespräch. Da ist eine frühe Zeichnung des Bildhauers Uhlmann, mehreres von Fritz Winter aus dem Anfang der fünfziger Jahre, konfrontiert mit seinen gegenwärtigen Bildern, sowie ein seriell gemaltes Ölbild von Gerhard Hoehme. Ein bißchen vergangen muten diese Arbeiten schon an, ihre Ausstrahlungskraft hat nachgelassen, zumal, da sie sich gegen sehr viel junge, gegenwärtig diskutierte Konkurrenz behaupten sollen.

Neben den schon erwähnten großformatigen Arbeiten von Bubenik beispielsweise hängt Baschlakow, der demnächst wieder zu einer Einzelausstellung ausersehen ist. Von Hubler sieht man sparsam schwarz-weiße, ... gezeichnete Figurinen, von Klee... eine seiner einfühlsamen Collagen ... eines der lustigen, emblematisch ... dekorativ betonten Ölbilder von Charlotte Herzog (die übrigens zur Zeit ... Einzelausstellung bei den „Vaganten“ zeigt).

Außerdem bietet Schüler Kleinplastik von Hajek, Baumann und Brummack. Brummack ergötzt mit einem bronzenen „Thron“ im Miniformat im Stil seiner schönsten „Schellenbäume“ und „Galgenbäume“.

*

Zwischen dem Verkaufsbasar der Organisation „amnesty international“ und der popigen Kicks-Ausstellung in Jule Hammers Galerie hat noch ein tschechischer Maler namens Karel Chaba Platz gefunden. Er nahm, wie aus seiner Vita hervorgeht, vor allem an großen Sammelausstellungen naiver Kunst teil, und „naiv“ kann man seine Landschaften mit einigem guten Willen auch nennen.

Es hat sich eingebürgert, Maler auch dann mit Kennwort naiv zu bezeichnen, wenn sie gar keine naive Sichtweise haben, sondern über keine akademische Ausbildung verfügen (manchmal auch über keine nennenswerten autodidaktischen Fähigkeiten). Chaba malt ... blaue Häuschen, bunte Gärtchen und kahles Geäst — alles ein bißchen windschief. Man sieht sich schnell ..., aber auch schnell satt. L. I.

„Ich habe nichts zu verbergen“

FU-Rektor antwortet auf Vorwürfe über seine Vergangenheit

Mit einem „offenen Brief“ antwortete jetzt der Rektor der Freien Universität, Prof. Ewald Harndt, gleichzeitig dem AStA der FU und der Vollversammlung des Otto-Suhr-Instituts auf die Fragen über seine politische Vergangenheit. („Vorwürfe gegen FU-Rektor“, WELT vom 21. 11.). Anlaß war ein Artikel in einem Informationsdienst gewesen. In seinem Brief stellt der Rektor fest, die Fragesteller bewiesen eine „Unkenntnis unserer jüngsten Geschichte“.

Professor Harndt betont: „Ich habe der SA niemals angehört.“ Ihm sei in einem sogenannten Dozentenlager das SA-Sportabzeichen verliehen worden, später sei er Mitglied des NS-Ärztebundes, des NS-Dozentenbundes und des Sanitätskorps des damaligen „Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps (NSKK)“ geworden. „Zu diesen Konzessionen entschloß ich mich gerade deshalb, weil die Nazis nicht zu Unrecht annahmen, daß ich dem Regime mit starken Vorbehalten gegenüberstand.“

Bereits im März 1933 sei bei ihm die erste Haussuchung vorgenommen worden, der in späteren Jahren noch zwei weitere folgten, fährt Prof. Harndt in seinem Schreiben fort. Zum Vorwurf der Parteizugehörigkeit stellt der Rektor fest: „Meiner sicheren Erinnerung nach habe ich nie einen Aufnahmeantrag für die NSDAP gestellt, dennoch wurde ich 1937 deren Mitglied. Es weiß heute sicher nicht mehr jeder, daß in diesen Jahren auch automatisch Überführungen aus Gliederungen, wie dem NSKK, in die Partei erfolgten.“

Zum Vorwurf, er habe sich nach 1945 zur marxistischen Richtung bekannt, weist Prof. Harndt darauf hin, daß er aus einer alten sozialdemokratischen Familie stamme. Seine Entgegnung sei auf den „kläglichen Rufmordversuch“ des betreffenden Informationsdienstes hin für die Kommilitonen geschrieben worden, die die Problematik des Lebens unter einer Diktatur zu ihrem Glück nicht erfahren mußten“. tw

Zwischenprüfungen öffentlich

Der Institutsrat des Otto-Suhr-Instituts (OSI) der FU beschloß nach lang andauernder Diskussion in der Nacht von Donnerstag zu Freitag eine Übergangsregelung für Zwischenprüfungen, die bis zum Inkrafttreten einer verbindlichen Neuregelung Geltung haben soll. Markanteste Änderung gegenüber dem bisherigen Brauch ist die Einführung der Öffentlichkeit bei der mündlichen Prüfung. Auf Wunsch des Prüfungskandidaten soll außerdem auch die Beratung der Prüfungsergebnisse öffentlich oder jedenfalls doch in seiner Gegenwart erfolgen. In jedem Falle aber müssen die Prüfungsergebnisse öffentlich begründet werden.

An diesem Beschluß waren nur wenige Studentenvertreter beteiligt. Die Mehrzahl der studentischen Institutsratsmitglieder hatte vorher demonstrativ den Sitzungssaal verlassen, nachdem erkennbar wurde, daß sie mit ihren weitergehenden Forderungen keine Übereinkunft im Institutsrat herbeiführen würden.

Mausefallen jetzt sogar am Tage

Polizei ermittelte wieder Fahrer ohne Führerschein

Ohne Führerschein wird tagsüber bedeutend mehr Auto gefahren als etwa in den Abend- oder Nachtstunden. Diese Beobachtung hat die Verkehrspolizei veranlaßt, Großkontrollen auch am Tage zu unternehmen. Wie bei den vorwiegend nächtlichen „Mausefallen-Aktionen“ werden dabei zentrale Punkte in den verschiedenen Bezirken für einige Stunden von Kommandos der Verkehrsstaffeln und der motorisierten Verkehrspolizei so abgeriegelt, daß eine Kontrolle der Kraftfahrer und auch der Wagen ohne Störungen des Gesamtverkehrs möglich ist.

Gestern begann gleich eine Serie von Großkontrollen um sieben Uhr an der Seestraße. 353 Kraftfahrzeuge wurden gestoppt. Drei Autofahrer besaßen keinen Führerschein. Ferner war ein Lastwagen weit über die Zulässigkeitsgrenze hinaus beladen. Außer diesen vier Vergehensanzeigen wurden noch eine Übertretung, neun gebührenpflichtige Verwarnungen und sieben Mängelberichte (vor allem wegen schadhafter Reifen) erforderlich.

Um zehn Uhr setzte die nächste Tages-Mausefalle in Charlottenburg in der Masurenallee ihre Sperren an. 734 Fahrzeuge wurden auf den Hammarskjöldplatz in die hier vorbereiteten Kontrollspuren geschleust. Als um 13 Uhr die Aktion beendet war, hatte die Polizei sechs Übertretungen, 19 gebührenpflichtige Verwarnungen und 31 Mängelberichte in ihrer Bilanz.

Die dritte Aktion fand in Steglitz am Munsterdamm von 10.30 bis 12.30 Uhr statt. 533 Kraftfahrzeuge wurden geprüft. Die Polizei ermittelte einen Fahrer, der seinen Führerschein wiederholt abgeben mußte und auch dieses Mal das Risiko, geschnappt zu werden, auf sich nahm. Es wird für ihn recht unangenehme Folgen haben. Ferner registrierte die Polizei zwei Übertretungen, 33 gebührenpflichtige Verwarnungen und sieben Mängelberichte.

Die bei diesen Aktionen ausgegebenen gelben Kontrollzettel tragen weder Datum noch Uhrzeit. Dennoch sind sie vorläufig nicht wieder verwendbar, weil bei diesen Aktionen eine ganze Skala von farbigen Vordrucken zur Verfügung steht, die jeweils nach Absprache zwischen den Inspektionen benutzt werden. au

Sonor und üppig im Volumen / Gesangsabend Gurli Plesner

Eigenbericht der WELT

Berlin, 22. November

Gurli Plesner, eine junge Sängerin von der Kopenhagener Oper, hat ein seltenes, darum kostbares Gut zu verweisen: Eine Alt-Stimme von edler Sonorität und üppigem Volumen. Unangestrengt und ohne naturfremde Tonfärbung erreicht sie die tiefen Register und weiß auch die gesangliche Linie ohne merkbaren Bruch bis zur erforderlichen Höhe zu führen.

In Arien von Purcell und Händel, in Liedergruppen von Brahms und Grieg erfreute man sich an dem vokalen Wohllaut und dem kunstvoll prononcierten Vortrag. Einigen neckisch-pointierten Liedern von Schumann wußte sich der Charakter dieser Stimme nicht ohne Rest anpassen. Mit Manuel de Fallas sieben spanischen Volksliedern aber konnte sich die dänische Sängerin neben Teresa Berganza, dem spanischen Opernstar, deren Glanznummer dieser Zyklus ist, sehr wohl hören lassen.

Sie blieb weder den melancholischen oder zärtlich-träumerischen Weisen noch der leidenschaftlichen Emphase des Schlußgesanges die entsprechenden Nuancen schuldig.

Friedrich Gürtler war der technisch gewandte und sensibel mitgestaltende Partner am Flügel. Starker Beifall in der Hochschule für Musik. I. v.

Berliner Kulturnotizen

Als nächste Premiere bringt die Freie Volksbühne am 25. November Edward Albees „Empfindliches Gleichgewicht“ in der Regie von Oscar Fritz Schuh heraus. Es spielen Maria Wimmer, Günther Lüders, Alice Treff, Brigitte Grothum, Hilde Volk und Paul Edwin Roth. Hans Jörg Utzerats Inszenierung „Kean“ von Jean Paul Sartre - Alexandre Dumas bleibt auch weiterhin im Monat Dezember im Repertoire der Bühne.

Zu Georg Kaisers 90. Geburtstag findet in der Akademie der Künste am 24. November, 11.30 Uhr, in Anwesenheit der Witwe des Autors eine Matinee statt, innerhalb der Dr. Herbert Ihering sprechen und Stefan Wigger aus dem Nachlaß lesen wird.

Das Gastspiel des Chors der St.-Hedwigs-Kathedrale und des Orchesters der Bonner Beethovenhalle in Japan schilderte der Leiter des Chors, Anton Li..., vor Pressevertretern als sehr erfolgreich.

Verlag: DIE WELT Verlagsgesellschaft mbH Hamburg - Essen - Berlin. Herstellung: Axel Springer & Sohn Berlin, Berlin 61, Kochstraße 50. Leiter der Berliner Redaktion: Bernt Conrad; Chef vom Dienst: G... Wegner; Feuilleton: Dr. Friedrich Roemer; Tagesbericht: Karl-Heinz Holzhausen; Sport: Wolfgang Voß; sämtlich Berlin. Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des Monats im Verlag oder bei der Vertriebsstelle schriftlich vorliegen.

VERLAGSHAUS DIE WELT
Berlin 61, Kochstraße 50

TELEFON: 19 11 1
FERNSCHREIBER: 01-86 799

BERLINER NOTIZBUCH *

Theater heute und morgen

SAMSTAG, 23., UND SONNTAG, 24. NOVEMBER

Deutsche Oper, Bismarckstraße 34 (34 44 49): **Sa.** Verdi „Rigoletto“, 19.30 Uhr; **So.** Beethoven „Fidelio“, 19.30 Uhr.

Schiller-Theater, Bismarckstr. 110 (31 06 61): **Sa.** Heller „Wir bombardieren Regensburg“, 19.30 Uhr; **So.** Shakespeare „Der Sturm“, 19.30 Uhr. — **Werkstatt: Sa.** Reinshagen „Doppelkopf“, 20.30 Uhr; **So.** Beckett „Endspiel“, 20.30 Uhr.

Schloßpark-Theater, Schloßstr. 48 (72 12 13): **Sa.** Vanbrugh „Der Rückfall“, 19.30 Uhr; **So.** Gorki „Jegor Bulytschow und die anderen“, 19.30 Uhr.

Freie Volksbühne, Schaperstr. 24 (881 37 42): **Sa.** Sartre/Dumas „Kean“, 19 Uhr; **So.** Sartre/Dumas „Kean“, 19.30 Uhr.

Die Vaganten, Kantstraße 12a (32 45 29): **Sa.** und **So.** de Ghelderode „Pantagleize oder Der reine Tor“, 20 Uhr.

Forum-Theater, Kurfürstendamm Nr. 203 (881 79 47): **Sa.** Handke „Kaspar“, 20 Uhr, Handke „Publikumsbeschimpfung“, 23 Uhr; **So.** Handke „Kaspar“, 20 Uhr.

Schaubühne am Halleschen Ufer, Hallesches Ufer 32 (18 30 16): Brecht „Im Dickicht der Städte“, 20 Uhr.

Schauspielhaus Hansa, Alt-Moabit Nr. 48 (39 44 60): Shaw „Frau Warrens Gewerbe“, 20 Uhr.

Hebbel-Theater, Stresemannstr. Nr. 29 (18 22 12): **Sa.** Flatow „Das Geld liegt auf der Bank“, 20 Uhr; **So.** geschlossen.

Berliner Theater, Nürnberger Straße 50/52 (24 24 44): **Sa.** Blackmore „Tapetenwechsel“, 20 Uhr; **So.** geschlossen.

Komödie, Kurfürstendamm 206 (881 38 93): **Sa.** Frisby „Ein Mädchen in der Suppe“, 20 Uhr; **So.** geschlossen.

Tribüne, Otto-Suhr-Allee 18/20 (34 26 00): **Sa.** Dabadie „Die scharlachrote Familie“, 20 Uhr; **So.** geschlossen.

die bühne (Puppenspiel), Urania (887 18 69): **Sa.** „Leonce und Lena“, 20 Uhr; **So.** geschlossen.

Theater des Westens, Kantstr. 12 (32 10 20): **Sa.** Strauß „Der Zigeunerbaron“, 20 Uhr; **So.** geschlossen.

Theater am Kurfürstendamm, Kurfürstendamm 207 (881 24 89): Wasserman „Der Mann von La Mancha“, 20 Uhr.

Berliner Kammerspiele, Alt-Moabit 99 (39 95 43): **Sa.** und **So.** Andersen „Die Schneekönigin“, 16 Uhr.

Veranstaltungen

SONNTAG, 24., UND MONTAG, 25. NOVEMBER

KONZERTE

Hanae Nakajima (Klavierwerke von Mozart, Schumann, Brahms, Ravel, Prokofieff), Freie Volksbühne, Schaperstraße 8, Sonntag (15.30 Uhr).

Berliner Barock-Orchester, Leitung: Konrad Latte (Mozart, Beethoven, Haydn), Hochschule für Musik, Sonntag (20 Uhr).

Philharmonischer Chor Berlin, Leitung: Hans Chemin-Petit (Brahms: Ein deutsches Requiem), Philharmonie, Sonntag (20 Uhr).

Melvin Stecher und Norman Horowitz (Klavierwerke von Schumann, Chopin, Piston, Debussy, Rachmaninoff), Hochschule für Musik, Montag (20 Uhr).

Staats- und Domchor, Leitung: Gottfried Grote (Bach, Schütz), Kirche Zum Heilsbronnen, Sonntag (20 Uhr).

Günter Gerlach (Orgelwerke von Bach, David, Gerlach, Reger), Kirche Heilige Familie, Lichterfelde, Kornmesserstraße, Sonntag (19 Uhr).

KABARETTS

Die Wühlmäuse, Theater in der Lietzenburger (211 30 47): „Der brave Demokrat Schmidt“, täglich 20.30 Uhr (außer Montag).

Reichskabarett, Ludwigkirchstr. 6 (881 98 17): „Der Guerilla läßt grüßen“, 20 Uhr (außer (Montag); Theater für Kinder: „Die Reise nach Pitschepatsch“, Freitag bis Sonntag 16 Uhr.

VORTRÄGE

„Melodie der Fjorde“ (mit Farblichtbildern), Christoph Wendt, Urania, Montag (18 Uhr).

„Hütte und Palast“, Prof. Dr. Herman Meyer, Urania, Montag (19 Uhr).

„Überschätzt Europa nicht!“, Rolf Kerst, Deutscher liberaler Club, Haus der Kaufleute, Fasanenstr. 83, Montag (20 Uhr).

„Goya: Das 19. Jahrhundert und die Gegenwart“ (mit Lichtbildern), Dr. Heinrich Eberle, VH Reinickendorf, Tegel, Schloßstraße 29, Montag (11 Uhr).

„Mensch und Bewegung“, Dr. Wladimir Lindenberg, Dr. Rudolf Prinz zur Lippe, VH Reinickendorf, Tegel, Schloßstraße 29, Montag (19.30 Uhr).

„Zur Reform des Strafvollzugs“, Dr. Otto Uhlitz, Ratskeller Schöneberg, Montag (20 Uhr).

„Die selbständige Ballettmusik“ (mit Tonbeispielen), Harry Ziems, VH Wedding, Müllerstraße 158, Montag (20.15 Uhr).

„Die weltpolitische Lage nach der Wahl des Präsidenten in den USA“, Eberhard Körting, Victoria-Studienhaus, Otto-Suhr-Allee 18, Montag (20 Uhr).

„Stabilität und Wirtschaftswachstum“, Hans-Peter Hempel, Lessing-Hochschule, Studentenhaus am Steinplatz, Montag (19 Uhr).

„Priester und Narren (Leszek Kolakowski)“, Dr. Hellmuth Bütow, Lessing-Hochschule, Studentenhaus am Steinplatz, Montag (20.30 Uhr).

„Eingriffsmöglichkeiten in den Vererbungsmechanismus“, Dr. Bozkourt E. Wahler, Lessing-Hochschule, Kurfürstendamm 90, Montag (19 Uhr).

„Eingriffsmöglichkeiten in den Fortpflanzungsmechanismus“, Dr. Bozkourt E. Wahler, Lessing-Hochschule, Kurfürstendamm 90, Montag (20.30 Uhr).

„Pathologie der Emotionalität“, Dr. Rudolf Klaue, Lessing-Hochschule, Studentenhaus am Steinplatz, Montag (19 Uhr).

„Afrika zwischen gestern und heute“, Dieter Klein, Haus der Kaufleute, Fasanenstraße 8, Montag (19.30 Uhr).

„Die Arbeit eines modernen Jugendamtes“, Obersozialrätin Suse Lindemann, Otto-Suhr-Allee 27, Montag (19 Uhr).

„Massada“, Dr. Rudolf Pfefferkorn, Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79, Montag (20 Uhr).

„Rücken- und Kreuzschmerzen“, Dr. E. Gramse, VH Kreuzberg, Schleiermacherstraße 23, Montag (20 Uhr).

„Aufgeklärter Glaube“, Prof. Dr. Gert Otto, Lessing-Hochschule, DGB-Haus, Montag (20 Uhr).

„Schulversuche — ja oder nein?“, Oberschulrat Löffler, Jugendfreizeitheim Lessinghöhe, Neukölln, Montag (20 Uhr).

„Probleme und Methoden der Erfolgskontrolle in der Entwicklungshilfe“, Dr. Dieter Danckwortt, Amerika Haus, Montag (20 Uhr).

AUSSTELLUNGEN

„Toleranz“ (Dokumentation. Fotos und Texte), Evangelisches Forum, Marburger Straße 3, Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr (bis 28. März).

Charlotte Heister (Bilder aus Prag), Galerie Horst Behrend, Kantstraße 12a, Montag bis Samstag von 11 bis 17 Uhr (bis Ende Dezember).

Deutsch-französische Gemeinschaftsausstellung, Galerie Verein Berliner Künstler, Schöneberger Ufer 57, täglich von 10 bis 18 Uhr (bis 29. November).

Alfred Behrmann (Zeichnungen und Malereien), Galerie im Wannseeheim, Hohenzollernstraße 14, täglich von 10 bis 18 Uhr (bis Ende Dezember).

Dorothea Franz (Bilder und Zeichnungen), galerie b 6, Tiergarten, Bachstraße 6, Dienstag bis Samstag von 17 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 13 Uhr (bis 4. Dezember).

Avantgarde Griechenland (Caloutsis, Danil, Logothetis, Nikos, Tsoclis, Xenakis), Haus am Lützowplatz, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr (bis Ende November).

Jubel Bartosch (Farbige Grafik), Goethe-Institut, Knesebeckstr. 38/49, Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr (bis 19. Dezember).

Günter Neusel („Fachwerke“, Bilder und Plastiken), Galerie daedalus, Ludwigkirchstraße 11a, Dienstag bis Donnerstag von 15 bis 19 Uhr, Freitag von 15 bis 22 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr (bis 7. Dezember).

STAATLICHE MUSEEN PREUSSISCHER KULTURBESITZ

Kunstbibliothek, Jebensstraße 2, (Bibliothek, Graphik, Plakatkunst, Lipperheidesche Kostümbibliothek), Montag bis Freitag von 9 bis 21 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr.

Ägyptisches Museum Antikenabteilung, Schloß Charlottenburg, Stülerbau, Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag von 9 bis 17 Uhr, Mittwoch von 14 bis 21 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Museum Dahlem, Arnimallee ... (Gemäldegalerie, Skulpturen..., ...seum, Museum für Völkerkunde, Kupferstichkabinett), Dienstag ... Samstag von 9 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Neue Nationalgalerie, Potsdamer Straße: Montag von 9 bis 21 Uhr, Dienstag geschlossen, Mittwoch ... Samstag von 9 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Schloß Charlottenburg (Museum für Vor- und Frühgeschichte, Kunstgewerbemuseum, Museum für ...mische Kunst), Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag von 9 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

VERSCHIEDENES

Wiener Eisrevue, Sportpalast, Sonntag (19.30 Uhr), Montag (20 Uhr).

„Zum Fischtal, Dreipfuhlpark bis Dahlem“ (Wanderung), Grete Theuerkauff, Treffpunkt: U-Bahnhof Krumme Lanke, Sonntag (... Uhr).

„Musik im Blut“ (Film), Kleines Schauspielhaus am Bismarckplatz, Montag (18 und 20.30 Uhr).

„Durch das Revier Tegelgrund“ (Wanderung), Oberförster Kr..., Treffpunkt: Hermsdorfer Damm, Ecke Schulzendorfer Straße, Sonntag (10 Uhr).

„Herbstlicher Himmel über Berlin“ (Vorführungen), Planetarium, Sonntag (17 und 20 Uhr).

Stadtpannendienst des ADAC (von 6—23 Uhr): 86 03 00 und 86 02 11

Aus den Rundfunk- und Fernseh-Programmen

SAMSTAG, 23. NOVEMBER

SFB I: 8.35 Musik am Morgen; 10.05 Gut gelaunt; 11.05 Magazin am Wochenende; 16.05 Das könn' Se mir glauben; 17.10 Erfahrenes und Erdachtes; 17.45 W. A. Mozart; 19.30 Der Stereo-Plattenteller; 20.30 Stimmen über dem Fluß, Hörspiel; 22.15 Clemens Schmalstich; 23.05 Das Tanzorchester des Südwestfunks.

SFB II: 8.20 Leichte Musik; 9.05 Wir in unserer Welt; 10.35 Unterhaltungsmusik; 11.05 Julius Katchen spielt Brahms; 11.30 Naturwissenschaft und Technik; 12.05 Mittagskonzert; 14.45 Eltern-Forum; 15.05 Viele Autorinnen — aber kein Frauenroman; 15.35 Max Reger; 16.05 Komische Oper und klassische Operette; 18.25 Heinrich Schütz; 19.10 Jazz.

Das Dritte Programm: 20.05 Im Samstag-Abonnement; 21.30 Privilegierter Protest; 22.00 Jazz.

RIAS I: 10.30 Prominente zu Gast; 11.15 Musik für Sie; 15.00 Spaziergang mit Musik; 18.35 Peng; 20.00 Atze & Co — Musik en gros; 21.40 Sportnachrichten; 21.50 Tausend bunte Takte; 23.00 Sport und Musik.

RIAS II: 15.00 Musik kennt keine Grenze; 16.00 Treffpunkt für junge Hörer; 18.00 Musikalische Vesper; 18.35 Sportberichte; 20.00 Damals war's; 20.30 Unvergessene Melodien; 21.00 Kutte kennt sich aus; 22.00 Zwei Vögel auf einem Zweig; 23.35 Unterhaltungsmusik.

Fernsehen I: 15.00 Koch-Klub; 15.30 Jugend fragt Politiker; 16.00 (F) Zum Blauen Bock; 17.15 Der Markt; 17.45 Die Sportschau; 18.30 (F) Die Abenteuer der Seaspray; 19.15 Blick in die Presse; 20.15 Der Moor ist uns noch was schuldig — Die Münchner Lach- und Schießgesellschaft; 22.00 (F) Ziehung der Lottozahlen; 22.25 (F) Schatten über Elveron, Spielfilm.

II: 15.00 Hallo, Freunde! 15.35 Sein Traum vom Grand Prix; 16.20 Geldraub im Nachtexpreß; 17.25 (F) Chor der Welt; 18.00 Samstags um sechs; 18.30 Neues vom Film; 18.50 Achtung, Probe! 20.00 (F) Die Deutschmeister, Spielfilm; 21.40 Der Kommentar; 21.50 Das aktuelle Sportstudio; 23.15 Mördergesellschaft, Kriminalfarce.

III: 16.00 (F) Hochfrequenztechnik; 16.30 Landwirtschaft heute; 17.00 Welt unserer Kinder; 17.30 Mathematik; 18.00 Russisch für Sie; 18.30 Walter and Connie Reporting; 18.45 Selbstverteidigung; 19.00 Meteorologie; 19.30 Spione, Agenten, Soldaten; 20.15 König Ubu — ein Klassiker des absurden Theaters; 21.55 Rosalie, Kurzfilm.

SONNTAG, 24. NOVEMBER

SFB I: 9.15 Musik am Sonntagmorgen; 10.00 Evang. Gottesdienst; 11.05 Galerie des Theaters; 11.40 Georg Philipp Telemann; 13.10 Von Woche zu Woche; 13.30 Kammerkonzert; 15.05 Melodie des Hörers; 16.30 Heckmeck; 17.15 Der Regierende Bürgermeister spricht; 18.00 Peter Tschaikowsky; 19.15 Meister der Musik: Bela Bartók; 20.02 Wir — um zwanzig; 21.00 Wolfgang Amadeus Mozart; 22.10 Johann Sebastian Bach; 23.05 Nachtkonzert.

SFB II: 8.20 Unterhaltende Musik; 10.05 Klaviermusik; 11.00 Sinfoniekonzert; 12.00 Internat. Frühschoppen; 12.45 Alte französische Meister; 13.30 Hatten Sie's gehört? 14.10 Von Woche zu Woche; 15.30 Abenteuer der Einsamkeit; 16.30 Chormusik zum Totensonntag; 17.00 Johannes Brahms — Cesar Franck; 17.45 Oper der Welt: Orpheus und Eurydike.

Das Dritte Programm: 20.10 Zwischen Aufklärung und Unglauben; 21.10 Bach — Messiaen; 21.45 Studenten 68; 22.00 Jazz.

RIAS I: 9.38 Musik kennt keine Grenze; 11.45 Friedrich Luft kritisiert; 12.01 Johannes Brahms; 13.30 Musik nach Tisch; 14.35 Zu Gast beim RIAS; 15.30 Die RIAS-Nachmittagsvorstellung; 16.00 Der Plattenteller; 16.41 Konzert des RIAS-Jugendorchesters; 17.40 Paul Hindemith; 18.35 Europäische Stunde; 20.00 Ballettmusiken; 21.50 Das literarische Intermezzo; 22.00 Tristan und Isolde (3. Akt); 23.25 Musik zum späten Abend; 0.35 Barock-Konzert.

RIAS II: 8.00 Unterhaltungsmusik; 9.35 Das klingende Sonntagsrätsel; 10.00 Studio Bonn berichtet; 11.00 Musik, Sprache der Welt; 13.00 Mittagskonzert; 14.35 Kleines Kammerkonzert; 15.05 Europäische Stunde; 16.00 Die Streichergruppe des RIAS spielt; 16.41 Verklungene Stimmen; 18.35 Aus der Welt der Oper; 22.00 Anton Dvořák: Requiem 21.45 Atelier am Sonntagabend; 22.50 Orchesterkonzert.

Fernsehen I: 11.30 Wie hältst du's mit der Religion? 12.00 Internat. Frühschoppen; 12.45 Wochenspiegel; 13.15 Magazin der Woche; 14.45 (F) Bill Bo und seine Kumpane; 15.15 Deutschland nach dem Kriege; 16.15 (F) Flipper; 17.45 Der Weg; 19.00 Der Weltspiegel; 19.30 Sportschau; 20.15 (F) Gala-Abend der Schallplatte; 22.35 Das Profil - Martin Held.

II: 12.00 Cordialmente dall'Italia; 12.45 Die Drehscheibe; 13.25 (F) Zwei Märchen; 13.40 Die kleinen Strolche; 13.55 Alles dreht sich um Michael; 14.25 Am Ende des Pfades; 15.15 Natur im Heim; 15.45 (F) Nicht anfassen! — Rehkitze in Gefahr; 15.55 Das fliegende Klassenzimmer, Spielfilm; 17.25 (F) Bonanza; 18.30 (F) Partner der Papua; 19.00 Sport-Reportage; 19.40 Bonner Perspektiven; 20.00 (F) Kilimandscharo-Story; 20.45 Berliner Antigone, Fernsehspiel; 21.55 (F) Theater — Passion eines Lebens; 22.40 Pfarrer Sommerauer antwortet.

III: 19.00 Die neue Welt der Biologie; 19.30 Im Gespräch; 20.15 Film-Club: Vom Fest und den Gästen; 21.25 Jan Nemec — Moralist und Kalligraph; 21.55 Celebration.

(F) = Farbe

Rundfunkprogramm des NDR/WDR auf Seite 16

Sport am Wochenende

SAMSTAG, 23., UND SONNTAG, 24. NOVEMBER

Fußball: Regionalliga: Blau-Weiß 90—SC Staaken, Mariendorf, Samstag (14 Uhr). VfL Nord—Kickers 1900, Kühnemannstraße, Samstag (14 Uhr). Wacker 04—BFC Südring, Reinickendorf, Samstag (14 Uhr). Meteor 06—Hertha Zehlendorf, Osloer Straße, Sonntag (10.40 Uhr). BSV 92—1. FC Neukölln, Stadion Wilmersdorf, Sonntag (14 Uhr). Spandauer SV—Reinickendorfer Füchse, Spandau, Sonntag (14 Uhr). Tasmania 1900—Alemannia 90, Stadion Neukölln, Sonntag (14 Uhr). Rapide Wedding—Tennis Borussia, Ungarnstraße, Sonntag (14 Uhr). DFB-Amateurländerpokal: Rückspiel Berlin—Niederrhein, Hertzbergplatz, Neukölln, Samstag (14 Uhr).

Handball: Männer-Turnier des Berliner SC, Sporthalle Wilmersdorf, Samstag (18 Uhr). Nachholespiele der Oberliga Frauen, Sporthalle Schöneberg, Sonntag (20 Uhr).

Hockey: Herren-Oberliga: NSF gegen Z 88, Neuköllner Stadion, Sonntag (10.30 Uhr). SCC—BSC, Mommsenplatz, Sonntag (10.30 Uhr). MHC—BHC, Vorarlberger Damm, Sonntag (14 Uhr). Wespen—Argo, Beerenstraße, Sonntag (14 Uhr). Damen-Oberliga: SCC—NSF, Harbigstraße, Sonntag (10.15 Uhr). Wespen—Z 88, Beerenstraße, Sonntag (10.30 Uhr). Brandenburg—BHC, Kühler Weg, Sonntag (10.30 Uhr). BSC—LTSV, Hubertusplatz, Sonntag (10.30 Uhr).

Basketball: Oberliga Nord Frauen: BSC—Post Hannover, Columbiahalle, Samstag (18 Uhr). Lichtenrade—Post Hannover, Columbiahalle, Sonntag (10.30 Uhr). Landesliga Männer: Germania 87—OSC Siemensstadt—Polizei SV, Forckenbeckstraße, Samstag (14.30 Uhr).

Tischtennis: Oberliga Nord: Tennis Borussia—Osnabrücker TB, SC Weisestraße, Sonntag (10 Uhr). SC ... gegen Osnabrücker TB, Mommsenstadion, Samstag (18 Uhr).

Boxen: Berlin gegen Bukarest, Deutschlandhalle, Samstag (20 Uhr).

Schwimmen: Traditionelles Gedenkschwimmen der Berliner Wasserratten, Schöneberger Sportschwimmhalle, Samstag (18 Uhr), Sonntag (10 und 15 Uhr).

Faustball: Meisterschaftsrunde Frauen: Sporthalle Zehlendorf, Sonntag (14 Uhr), Männer: Sporthalle Kreuzberg, Sonntag (18 Uhr). 9. Altrock-Ast-Bieber-Gedächtnis-Turnier, Sporthalle Schöneberg, Sonntag (8.30 Uhr).

Turnen: Wettkampftag der Berliner Turnerschaft, Sporthalle Schöneberg, Sonntag (14 Uhr).

*) Zeitangaben ohne Gewähr